

# Neue Regeln, bewährter Modus

## MERKUR CUP Vorrunde beim TSV Weyarn – Heuer kein Mädchen-Team

**Weyarn** – Die Wetterprognosen sind gut, alle Vorbereitungen getroffen. Auch der Landkreis Miesbach ist gerüstet, um am Samstag in Weyarn mit den Vorrundenspielen in den 31. Merkur CUP einzusteigen. Der Aufwärtstrend aus dem Vorjahr hält beim größten E-Juniorien-Turnier der Welt auch heuer an. Mit 356 Mannschaften aus dem Einzugsgebiet der Heimatzeitungen sind zwei Teams mehr dabei als 2024. Im Klosterdorf sind es 17, die um die acht Tickets fürs Kreisfinale am 24. Mai kämpfen. Und natürlich liebäugeln alle mit dem Finale, das am 20. Juli in Unterhaching ausgetragen wird.

Zum Auftakt des Spieltags geht es um 9 Uhr für Gastgeber Weyarn gegen den TSV Otterfing. Parallel spielen SV Warngau und SG Leitzachthal ihr erstes Gruppenspiel. Im Anschluss trifft die SG Hausham auf die SF Föching, während sich der TuS Holzkirchen mit dem SV Arget misst, der traditionell für den Merkur CUP in den Kreis Miesbach gruppiert wird.

Am Nachmittag sind Gruppe drei mit DJK Darching, TSV Bad Wiessee, TSV Schliersee und SV Miesbach sowie Gruppe vier mit TSV Irschenberg, FC Rot-



**Besprechen letzte Details:** die Jugendtrainer des TSV Weyarn.

THOMAS PLETTENBERG

tach-Egern, MSW Oberland, SF Gmund-Dürnbach und TSV Hartpenning an der Reihe.

Die Gastgeber sind nicht nur heiß auf die Spiele. In den Osterferien haben sie bei einem viertägigen Trainingslager in Inzell nicht nur die eine oder andere Trainingseinheit eingelegt, sondern auch viele sportliche Alternativen von Biathlon über Rhönradfahren bis Fußballgolf ausprobiert und ihr Teamgefühl gestärkt. Bei einem Kick gegen die D-Juniorin-

nen des SV Baldham-Vatersteten konnten sie gleich auch ihre Torjägerqualitäten unter Beweis stellen. Eingeschossen hat sich auch Otterfing mit Kanter Siegen in Freundschaftsspielen gegen Baiernrain/Dietramszell und Arget sowie in der Meisterschaftspartie gegen Schliersee, während der SV Warngau in der Gruppe neun ungeschlagen und mit einem Plus von 36 Toren hinter den überragenden Rot-Weißen aus Bad Tölz aktuell Zweiter ist.

Während sich am Merkur CUP-Modus nichts geändert hat, kicken die Kinder nach einem generell geänderten Regelwerk. Abgeschafft wurde bei den E-Jugendlichen der Einwurf. „Es wird alles eingekickt“, erklärt Gabi Grünbeck. Nach Toren wird der Ball von der Außenlinie eingespielt. Die Torzone ersetze ein Neun-Meter-Raum. Jegliches Foulspiel in dieser Zone werde mit einem Strafstoß geahndet. Das könnte Erklärungsbedarf geben,

### Die Gruppen

#### Gruppe 1 (9 Uhr)

TSV Weyarn, SG Leitzachthal, TSV Otterfing, SV Warngau.

#### Gruppe 2 (9 Uhr)

SV Arget, SF Föching, TuS Holzkirchen, SG Hausham.

#### Gruppe 3 (13 Uhr)

TSV Bad Wiessee, DJK Darching, SV Miesbach, TSV Schliersee.

#### Gruppe 4 (13 Uhr)

SF Gmund-Dürnbach, TSV Hartpenning, TSV Irschenberg, MSW Oberland, FC Rottach-Egern.

meint die stellvertretende Kreisjugendleiterin, sie ist aber zuversichtlich, dass es nach der Trainerbesprechung mit den Regularien gut klappt.

Nicht dabei ist in diesem Jahr die Mädchen-Mannschaft des TuS Holzkirchen, die den Landkreis in den vergangenen Jahren – teilweise recht erfolgreich – vertrat. „Die Mädls hätten am Sonntag in Gilching gespielt“, berichtet stellvertretender Abteilungsleiter Fußball Sebastian Gritschneider. „Aber da ist bei uns Kommunion, sodass wir kein Team stellen können.“ So ist Miesbach im Kreis 17, in dem die Mädchen in acht Gruppen ihre Vorrunde ausspielen, erstmals seit einigen Jahren nicht vertreten.

HEIDI SIEFERT

## STOCKSPORT

### Hartpenning muss in Ottenzell rotieren

**Hartpenning** – Die Stocksützen des TSV Hartpenning verbindet eine langjährige Freundschaft mit dem FC Ottenzell. Andreas Lambert schoss vor seinem Wechsel ins Oberland zwei Jahre lang für die Ottenzeller, TSV-Sprecher Gustl Maurer war gemeinsam mit Ewald Schmid als Nationaltrainer tätig, zudem kennen sich die Schützen aus der Nationalmannschaft. Dennoch wird beim Bundesligamatch zwischen dem FC Ottenzell und dem TSV Hartpenning am Samstag ab 17 Uhr um jeden Punkt gekämpft. Schließlich geht es für beide Moarschaften um den Einzug ins Viertelfinale.

Ottenzell führt das Klassement mit 4:0 Punkten an, gefolgt von den Hartpenningern mit 3:1 Zählern. Der Sieger dieses Duells ist auf dem besten Weg in die Runde der letzten Acht. „Unser Ziel ist es, mindestens einen Punkt mitzunehmen. Damit würden wir uns die Chance offenhalten, uns in den Rückspielen noch auf Platz eins zu schieben, was uns Heimrecht im Viertelfinale beschern würden“, erklärt Maurer.

Allerdings müssen die Hartpenninger vor dem schweren Auswärtsspiel rotieren. Sepp Quercher ist auf eine Hochzeit eingeladen und steht nicht zur Verfügung. Auch Maurer wird nur im Notfall im Aufgebot stehen, da er nach dem zweiten Bundesliga-Einsatz nicht mehr für die zweite Mannschaft in der Bayernliga spielberechtigt wäre. Entsprechend bilden Matthias Peischer, Andreas Lambert, Stefan Zellermayer und Hardt Gams die Startaufstellung. Als Ersatzschütze war eigentlich Hans Schmid eingepflegt, der ist allerdings angeschlagen. Fällt er aus, wird Maurer einspringen und hoffen, dass er nicht eingewechselt zu werden braucht.

Die Bahn in Ottenzell kennen die Hartpenninger bestens. Dort unterlagen sie dem FC vor zwei Jahren im Viertelfinale der Bundesliga. „Der Belag ist nichts Außergewöhnliches, damit sollten wir zurechtkommen. Besonders ist, dass dort ein Zelt über drei Bahnen aufgestellt wurde und sich die Bedingungen schnell verändern können. Aber damit müssen beide Teams zurechtkommen“, erklärt Maurer. Etwa 100 bis 150 Zuschauer feuern die Ottenzeller im Regelfall an. Dies bringt zu Spielbeginn Wärme und Feuchtigkeit ins Zelt und auf die Bahn. Diese kann dadurch strenger werden, zudem können die Griffe der Spieler rutschen.

„Ottenzell hat sich im Winter mit Timo Braun verstärkt und ist dadurch noch stabiler geworden. Wir werden aber alles versuchen, um mindestens einen Punkt mitzunehmen“, erklärt Maurer. Als Bundesliga-Titelverteidiger ist den Hartpenningern auch in Ottenzell alles zuzutrauen.

THOMAS SPIESL

## Idealer Start in Freiluftsaison

### LEICHTATHLETIK Tobias Tent mit LG Stadtwerke München deutscher Staffel-Meister der U23

**Waakirchen** – Leichtathlet Tobias Tent bleibt auch in der neuen Altersklasse U23 ein echter Goldjunge: Der Waakirchner hat bei den deutschen Langstaffel-Meisterschaften die Goldmedaille gewonnen. Auf der Hamburger Jahnkampfbahn gingen die besten Langstaffeln des Landes an den Start – und so mancher Wettbewerb ging enorm spannend zu Ende.

Am Mittwoch war Tent noch zum Nachwuchssportler des Jahres 2024 der Heimatzeitung geehrt worden, bereits am Sonntag stand er nach einer knapp achtstündigen Pkw-Anreise mitten im Geschehen bei seinem ersten Freiluftsaison-Wettkampf. Noch im Vorjahr wurde er deutscher Meister über 3 x 1000 Meter der U20, doch heuer startete er erstmals in der hochkarätigen Klasse der U23-Junioren.

„Wir hatten uns aufgrund unserer Meldezeit dennoch eine sichere Medaille ausgerechnet“, erzählte der Landkreis-Athlet, doch „ob es Gold oder

Silber werden würde, wussten wir nicht, denn unsere ärgsten Gegner vom VfL Sindelfingen schienen fast unschlagbar zu sein“. Deshalb ging die Staffel der LG Stadtwerke hoch motiviert in den Wettkampf über 3 x 1000 Meter. „Zum Reinkommen war dies für mich ein guter Wettkampf, denn die 1000 Meter sind irgendwie eine leichte Strecke“, sagte Tent.

Mit knapp zehn Grad waren die „Bedingungen fast perfekt zum Laufen“. Nach dem Startschuss ging es intensiv zur Sache: Für das Münchner Team startete Leopold Staab, dann Tents Cousin Moritz Mühlpointner: Hinter dem TuS Köln bekam Tobias Tent mit knapp zehn Meter Rückstand als Zweiter 16 Staffeln den Stab und überspurtete die Führenden relativ früh – doch im Kampf um Gold musste er abwarten, was Sindelfingen ausrichten würde. Die Württemberger hatten nämlich mit Alexander Stepanov einen einstigen deutschen Männer-Meis-



**Den Siegegsschrei** hält Tobias Tent nicht zurück. RALF GÖRLITZ

ter über 800 Meter auf der Schlussläufer-Position gesetzt. Der Sindelfinger überholte Tent auch, doch der Waakirchner ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, setzte auf den letzten 100 Metern zu seinem gefürchteten Endspurt an und lag wieder an der Spitze.

„Ich war früh an der Zielgeraden an ihm vorbei, und auf den letzten 50 Meter war mir klar, dass ich das Gold für uns holen kann“, sagte Tent. „Ich hatte

mich noch zweimal umgedreht und konnte dann schon jubeln.“ Mit 7:29,53 Minuten wurden die Münchner neue deutsche Meister vor Sindelfingen mit 7:30,00 Minuten und dem SC Berlin mit 7:32,15 Minuten. „Klar sind wir mit diesem ersten Gold nun super zufrieden“, freute sich der Athlet.

Rückblickend war auch die Vorbereitung, unter anderem mit einem Trainingslager in Südafrika, enorm gut: „Alles lief echt super, ich war nie krank und hatte auch keine Wehwehchen.“ Dies habe er bei seinem Staffellauf gemerkt. „Dieser Erfolg hat uns positiv gestimmt für die kommende Saison“, blickt Tent voraus.

Nun geht es im Training eisern weiter – und am 29. Mai startet er schon wieder bei einer Deutschen, wenn es bei den nationalen Hochschulmeisterschaften in Duisburg um einen schnellen 800-Meter-Lauf geht. „Das Nominierungsteam für die Universiade in Bo-

chum-Wattenscheid will dort einfach sehen, dass man startet und gut in Form ist.“ Am 31. Mai folgt sein zweites Rennen bei der nationalen Laufgala in Karlsruhe über 1500 Meter, wo er bereits die hohe internationale Norm von knapp 3:41 Minuten anpeilen will.

Mit von der Partie war in Hamburg auch die 4 x 400 Meter-Staffel der U20 von der SG Hausham. Qualifiziert hatte sich das Team mit ihrer Leistung bei den bayerischen Titelkämpfen, doch im Kampf um eine Medaille war es ohne Chance. Vielmehr stand im Vordergrund, dass auf hohem Niveau neue Wettkampferfahrung gesammelt werden sollte. Leo Kirchhof, Luisa Gellhaus, Johannes Falkenstein und Sara Decrusch erzielten 4:02,31 Minuten. Als sechstbestes bayerisches Team landeten sie im Feld der 30 Staffeln auf dem 29. Rang. Deutscher Meister wurde der USC Mainz mit 3:30,90 Minuten.

LUDWIG STUFFER



### Anja Renner bei Erhard-Gipfel

Große Ehre für Anja Renner: Die Para-Sportlerin war als Speakerin zum Ludwig-Erhard-Gipfel auf Gut Kaltenbrunn eingeladen. Quasi ein Heimspiel für die Gmunderin. Auf die Frage von Moderator Ralph Fürther, was sie als erfolgreiche Sportlerin der Wirtschaft mitgeben könne, antwortete die 38-Jährige etwa, dass sich viele Grenzen nur im Kopf befänden. „Wenn man es schafft, sich über diese Grenzen hinwegzusetzen und sich davon nicht einschüchtern lässt, kann man so viel mehr erreichen als man glaubt.“ Außerdem seine Rückschläge keine Niederlagen, sondern Erfahrungen, an denen man wachsen könne.

SES/TP



### Sennhofer wirbt fürs Bräustüberl

Skirennfahrer Marinus Sennhofer (r.) darf sich über einen neuen Kopfsponsor freuen. Der 23-Jährige Kreuther trägt ab sofort das Bräustüberl Tegernsee auf Helm, Mütze und Cap. Damit zeigt Bräustüberl-Wirt Peter Huber (l.), laut Pressemitteilung selbst begeisterter Skisportler, erneut seinen „guten Riecher für erfolgversprechende alpine Skiathleten aus dem Tal“. Er hatte bereits Viktoria Rebensburg und Toni Tremmel bei ihren ersten Schwüngen im Profizirkus unterstützt.

MM/BRÄUSTÜBERL

## SPORT

### für den Landkreis Miesbach

Telefon 0 80 25 / 2 85-24  
E-Mail: sport@miesbacher-merkur.de